

Erweiterung Therme Wonnemar Ulm / Neu-Ulm

I-Plan GmbH 02.11.2015

Baubeschreibung / Erläuterung

Die bestehende Thermenhalle wird durch einen Zweigeschossigen Anbau in Massivbauweise mit einer Geschossfläche von 563 m² erweitert werden. Da für die umfangreiche neue Technik der Erweiterungsbau voll unterkellert werden muss, wird die bestehende Halle im Bereich zum Anbau unterfangen. Aufgrund der beengten Situation zwischen Bestandgebäude, Bestandsbecken und Hochwasserschutzanlage wird für die Baugrube eine Verbau aus Stahlspundwänden hergestellt, die sich gegeneinander und gegen das Bestandgebäude abstützen. Die Außenwände des Untergeschosses und die Becken sind, wie der Bestand aus wasserundurchlässigem Beton ohne Abdichtung geplant.

Das Dach der Erweiterung wird auf derselben Höhe wie das der bestehenden Thermenhalle als Flachdach ausgebildet, dadurch bleibt eine spätere Erweiterung des Saunagartens möglich.

Das Konzept der Thermenerweiterung beruht auf festgestellten Defiziten bezüglich Attraktivität, Wettbewerbsfähigkeit und Bedeutung des vorhandenen Thermalwassers.

Die Planung sieht die Schaffung eines eigenständigen, attraktiven Thermenbereichs vor, mit dem das vorhandene Thermalwasser optimal vermarktet werden kann. Hierzu wird in der Therme das entsprechende optische und „akustische“ Ambiente geschaffen. Es werden ergänzende Angebote zur Entspannung und Gesundheit vorgesehen, verschiedene Aktivitäten im Wasser und mit Wasser inszeniert und differenzierte Ruhe- und Aufenthaltsflächen angeboten.

Die Maßnahmen in Einzelnen:

Im Bereich der bestehenden Badehalle wird der Übergang zum Erlebnisbad akustisch und optisch geschlossen und erhält einen neuen, signifikanten Zugang, das „Portal zur Therme“. Hier erfolgt die tarifliche und akustische Trennung zum Erlebnisbad über eine Schleuse, um ein wirkliches – in sich abgeschlossenes- Gesundheitsbad zu ermöglichen.

Auch die Abtrennung zum Sportbad wird komplett geschlossen und leicht verschoben. Dadurch entsteht in dieser Nische – auf einem Podest oberhalb des Beckenumgangs – auf ca. 21 m Länge ein attraktiver, durch Pfeiler gezonter Liegebereich mit Blick auf das Thermalbewegungsbecken.

Beckenumgang, Becken und Betonstützen der bestehenden Badehalle erhalten neue Fliesen mit Natursteincharakter, die sich von den Fliesen im Freizeitbad absetzen und sich auch in den Erweiterungsteilen der Neuen Therme einheitlich fortsetzen.

Direkt im Anschluss zur bestehenden Badehalle dockt der Anbau im Bereich der jetzigen Glasfassade mit WC-Anlage, Dampfraum, Soleinhalation sowie zwei Erlebnisduschen und einer Kaltwasser-Kneippdusche an. Diese Anwendungen sind existenzielle Zusatzkomponenten zu den Gesundheitsangeboten der zukünftig vier unterschiedlichen Thermalwasserbecken. Sie sind durch eine Pfeilerreihe vom eigentlichen Beckenumgang abgezont und ermöglichen rings um das Bewegungsbecken die Aufstellung von Liegen auf nunmehr 225 qm Fläche.

Die Thermenerweiterung wird komplettiert durch die Wasserangebote von Perlbad mit Massageparcours und Quelltopf sowie den Liege / Ruhebereich auf ca. 115 qm. Der Massageparcours bietet 9 unterschiedliche Massageangebote: Beginnend mit der Fußsohlenmassage steigt die Höhe der Massagedüsen über Waden, Oberschenkel und Rückenbereiche ständig an und bietet im Rundgang das komplette Massageerlebnis im warmen Thermalwasser. Ergänzt durch den Bereich Perlbad mit feinen Luftperlen bietet dieses Becken auf rund 40 qm komplett andere Gesundheits- und Erholungskomponenten als das große Bewegungsbecken mit seinen 120 qm Wasserfläche. Betont wird diese Unterschiedlichkeit auch durch die Lage hinter der Pfeilerreihe und die geringere Raumhöhe – „Grottencharakter“.

„Eingestellt“ in das Perlbad / Massagebecken bietet der mit Kleinmosaik geflieste Quelltopf mit höherer Wassertemperatur und Sprudelbänken Entspannung im Sitzen. Der Quelltopf liegt kaskadenartig über dem Wasserspiegel des Massagebeckens.

Zwischen Thermenerweiterung und bestehendem Thermalaußenbecken (wird momentan nicht erneuert) liegt eine neue Holzterrasse mit Liegeflächen zum Becken hin. Hier ist auch das dritte neue Becken, ein Warmaußenbecken – ebenfalls mit Thermalwasser befüllt und ganzjährig betrieben – angeordnet. Der Gesundheitsgarten wird somit teilweise neu gestaltet und eingezäunt.

Das Untergeschoss mit den erforderlichen technischen Ausstattungen erstreckt sich auf die gesamte Größe des Anbaus.

Für eine eigenständige Atmosphäre im kompletten Thermenbereich erhält die Therme sowohl Lautsprecher mit einer eigenen Zuspielduelle für die Musikbeschallung als auch ein neues Lichtkonzept. Für eine der Nutzung entsprechende behagliche Stimmung ist den Ruhebereichen neben der direkten Deckenbeleuchtung eine indirekte Beleuchtung an Wänden und Stützen vorgesehen. Als Akzente dienen Unterwasserscheinwerfer in den neuen Becken und Deckenstrahler über dem bestehenden Bewegungsbecken, die mit einer Farblichtsteuerung ausgestattet sind. Die Deckenbeleuchtung des Massageparcours ist so gewählt, dass der Eindruck eines Sternenhimmels entsteht.

Da die bestehenden Anlagen in Ihrer Leistung voll ausgeschöpft sind und nicht erweitert werden können, erhält der Anbau der Thermenerweiterung eine eigenständige Lüftungsanlage. Auch die Wassertechnik mit Roh- und Spülwasserspeicher, Filtern, Flockung und Desinfektion ist mit Ausnahme der Brunnenwasseraufbereitung

vollständig unabhängig aufgebaut. Mit der Badewassertechnik werden alle neuen Becken, Massagebecken, Quelltopf sowie Warmaußenbecken betrieben. Die bestehende Gebäudeleittechnik wird um den neuen Thermalbereich erweitert, da die Überwachung von der bestehenden Anlage aus zwingend erforderlich ist. Zur Versorgung der Sanitär- und Heizungstechnik wird die bestehende Anlage für den Thermenbereich erweitert.